

waren, als die heiligen, denn nicht aus Weisheit, nicht infolge gründlicher Erkenntnis der Dinge hat die das getroffen; die Erkenntnis die geschichtliche Thaten nicht, wenn die so fragt, die früheren Zeiten waren nicht alle besser, als die heiligen, Israel was immer, wie der Mund, & hat sich gewonnen, hat dann abgenommen, und & hat sich wieder erneuert, auf die Blüthezeit der Religion, das sind der jüdischen Wissenschaft und der jüdischen selbstbewußten Zusammenwirkens folgte stets ein tiefer Verfall, eine drohende Auflösung der, die denkwürdigen durch Losgelöstheit, durch Unwissenheit und durch Uneinigkeit, Israel jedoch hat sich wieder erneuert, & schwanzt sich abwärts in die Höhe empor und sammelt die reichen Schätze der religiösen Lebens und der Wissenschaft, um auf das höchste die höchste die Außerweltlichkeit Israels zu sichern. — Und welcher Zeitalter haben wir heute? Mühsam heißt Israel zu, oder nimmt es ab? Wahrscheinlich, & nimmt nicht mehr ab, & hat schon gänzlich abgenommen, und was einem völligen Verschwinden bewahrt uns nur die göttliche Verheißung, das Israel nie untergehen wird. Auf allen Gebieten der jüdischen Lebens, der religiösen Wandels und der religiösen Wissen, ist eine völlige Mundstümmung eingetreten und es thut uns wohl, mit dem heiligen Sabbath der Nationen, eine Heilversöhnung für Israel zu versuchen. Denn der Mund bleibt immer derselbe, es ist ja nicht verschwinden, hat sich aber eigentlichen Wesen nicht, verloren, & ändert nur seine Stellung, sein Verhältnis zu den übrigen Himmelskörpern, und wird wieder sichtbar und schreitet abwärts vorwärts, bis es wieder seine volle Sichtweite erlangen läßt. Israel verfiel ja ebenfalls mit infolge seiner Stellung zu den übrigen Völkern in die heilige Finsternis, doch diese Stellung hat sich bereits geändert, Israel wird in unserer Mitte wieder sichtbar, Israel ist bereits zum Selbstbewußtsein erwacht und befehrt sich auf allen Gebieten der religiös-jüdischen Lebens wieder zu erheben. (Zoll 1808. 1. 11. 300. 2. 11. 115) die Sonne sinkt und der Mund wird sichtbar, und Israel soll nach dem Lauf der Monde seine Zeiten rechnen und vom Lauf der Monde den Weg bestimmen, den es gehen soll, um den Heiligthum der Erde für das Reich der neuen Welt zu erheben. In der Mund sei und ist Israel Sinnbild und Zeichen der Erneuerung und des Trostes, (Zoll 1808. 1. 300. 1. 11. 115) das Israel selbst nach dem tiefsten Verfall sich zusammenheften und an Kraft zu erheben sich wieder zum ursprünglichen Mann; doch das Endziel Israels der Hauptzweck immer, Völker sei nicht die allmähliche Erneuerung der Monde, ins doch damit auch der kraftlose Gedanke der Verfalls verbunden, (Zoll 1808. 1. 300. 1. 11. 115) dieses Heilmund, den wir heute ge- heiligt haben, sei der Haupt aller Monate, jene Verjüngung, welche einst unseren Vätern in Ägypten Sündheil bewahrt und deren Kraft sie beim neuen Vollmond der Kisten nicht dachth ihren Hötzen erreichten, um dann wieder abzunehmen, sondern aus Ägypten gezogen, um in voller Begeisterung der seinen Glanz der milden Glanz der beglückenden Religiosität über alle Völker erstrahlen zu lassen und der Heiligthum inmitten der Wirklichkeit zu erreichten dieses Heilmund, der uns den Aufklärung zu den Himmelhöhen, nur an der vollen Glanz unserer Väter sinnet diese sei das Sinnbild und Erneuerung reiches für unser Heim, dann wird auch um die Heiligung Kraft verleihen, dann wird auch um die Erneuerung und das Vertrauen auf Israels Erleuchtung nicht verlassen wir werden mühsam vorwärtsreiten, um die Arbeits der Ägypten vollenden und die Wohnung der Keller der Zusammenkunft aller Menschen, der Heiligthum der Erneuerung Sotter zu erheben.

Amman

MAYAR
TUDORAN FORANADÉMA
KÖNYVTÁRA

RABBI-HIVATALAJPESTEN.

Kezvelet den 15/III 1922

עין יו

SZ.

Ver 13/514

Handwritten text at the bottom, possibly a signature or reference number, written in Hebrew or Yiddish script.